



# *Australien*

# *2006*

Familie Abegglen—Walther

Reisebericht 1. Teil

30.03.06—17.4.06

## Reise

Endlich ist es soweit: 3 Flugzeuge lang sind wir unterwegs: Zürich-Frankfurt-Singapore-Perth mit Qantas; ca. 18 Flugstunden. Für unsere Kinder kein Problem...



...sie haben genügend Platz und schlafen tief und fest. Wir ertesten erst mal das Entertainment-Angebot, bevor wir vor der Glotze dann auch einnicken und irgendwann ziemlich gstabig aufwachen... Im Hotel in Perth herrscht bei unsern Kindern Rambazamba: In der CH wäre erst 19 Uhr, hier ist schon 3 Uhr morgens... Spaziergang ist angesagt, schliesslich müssen die Kinder müde werden.

## Perth (mit th)

Die ersten 2 Tage machen wir diese Grosstadt unsicher. Das ist noch nicht Australien, Marlis und David sind ja nicht da. Erklärung erforderlich... Wir tuckern über den Swan River nach Fremantle und fahren Tram.



## Rottnest Island

Mit etwas Geduld buchen wir eine Unterkunft auf Rotto: in einem Army Camp. Wir mieten Velos und besichtigen die Insel. Sogar Quokkas bekommen wir zu Gesicht. Sie sind zutraulich und in rauen Mengen vorhanden.



Am nächsten Morgen treffen Zürcher auf dem Caravanpark ein. Sie sind seit 6 Monaten unterwegs und haben viele interessante Tipps parat. Also bleiben wir noch eine Nacht, sehr zum Gefallen der Kinder.

## Yuppie—wir sind Camper

Am 5.4. holen wir bei Maui „unser“ Gefährt ab. Es ist komfortabel ausgestattet, bietet genügend Platz und fährt sogar. Nur Brige hat Mühe sich vorzustellen, am Steuer zu sitzen und erst noch links zu fahren. Zuerst mal raus aus der Grossstadt. Unser erstes Ziel ist Mandurah—wo ist der idyllische Caravanpark? Brige ruft hysterisch zweimal an. Zu guter Letzt finden wir den Park in der Dunkelheit. Sauteuer ist er auch. Dafür gibt's haufenweise Kängis vor der Tür... und halsbrecherische Wellen...



## Südwärts

Wir fahren weiter über Bunbury nach Busselton. Sind schon richtige Camper geworden. In den imposanten Wellen des indischen Ozeans entdecken wir zum ersten Mal Delphine. Surfer's Paradise...



Weiter geht's über die Caves Road. Ngilgi Cave heisst unser nächster Stopp. Zum Glück gibt es auch höhere Säle in der Höhle... Die Kinder mögen das geheimnisvolle Dunkel der Höhle, auch wenn es ihnen manchmal etwas unheimlich ist, vor allem als das Licht gelöscht wird. Aus den kühlen Tiefen wieder an der warmen Sonne geht's weiter über die Caves Road, bis wir wegen Bushfires umgeleitet werden. Unser nächstes Ziel heisst Hamelin Bay, wo's Stachelrochen zu sehen gäbe...

Tatsächlich sehen wir die Stingrays hautnah... und bekommen erst noch frischen Fisch mit unzähligen Gräten. Jana spielt mit Kyra, die nur englisch spricht... und Jensi singt „we will rock you“.



Wir fahren ca. 250 km, unser nächstes Ziel: Valley of the Giants. Erst übernachteten wir in der Peaceful Bay. Das Wetter ist nicht mehr so freundlich, es ist kühler als im Norden. Hier ist eben einfach alles umgekehrt...



Im Valley of the Giants wandeln wir über den Tree Top Walk. Jens ist die ganze Konstruktion nicht geheuer und er ist froh, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Auch für Mike schwankt's ein bisschen zu sehr und er wird fast seekrank. Die Giants sind nicht nur für die Kinder eindrücklich. Weiter fahren wir Richtung Denmark—ja ihr habt richtig gelesen, das gibt es hier auch, und es ist ebenso kühl da wie im hohen Norden...

Wir halten am Greenspool bei den Elephant Rocks, wo wir übernachteten. Es giesst in Strömen, als wir zum Strand hinab steigen—super Timing! Denmark ist ein verschlafenes Nest voller Hippies, irgendwie sympathisch!



Die nächste längere Strecke führt uns nordwärts nach Wagin, wo die Hölle los ist... Eigentlich gibt's hier ausser einer Emu-Farm nichts zu sehen. Dafür ist der Farmer sympathisch und hat trotz geschlossenem Schlachthaus immer noch viel Humor.



Nur wenige Km von Wagin entfernt liegt das Dryandra Woodland. Wir müssen ca. 25 km unsealed fahren und Brige schiebt etwa 15 Krisen, wo wir das doch nicht dürfen und der Tank nur noch 1/4 voll ist. Die Mühe lohnt sich, das Wildlife in Dryandra ist atemberaubend: Kängis, Bilbys, Woyles, Bandicoots, Bettongs, Vögel usw. Auf einer Nachtwanderung unter kundiger Führung beobachten und füttern wir bedrohte Beuteltiere. Es ist zwar eisig kalt, aber nicht nur für die Kinder spannend und eindrucklich.

Wir schlafen auf dem Congelin Campground mitten im Wald. Nach einer kalten Nacht werden wir von fröhlichem Vogelgezwitscher und wärmenden Sonnenstrahlen geweckt. Zeit zum Weiterfahren, wir wollen heute ca. 450 km zurücklegen...



## Nordwärts

Wir sind unterwegs gen Norden, die Temperatur steigt. Eben, alles verkehrt. Über Ostern ist es schwierig, einen Platz zu finden. Also campen wir „wild“ wie hier in Leeman sehr zum Missfallen des ortsansässigen Rangers...



Auf dem Weg nach Monkey Mia zweigen wir an die Coronation Beach ab. Wirklich die Krönung für alle Windsurfer und Kiter. Es hat sehr viel Wind und Seegras, dafür ist es spannend, den Kitemern und Surfern zuzuschauen...



Zwischendurch brauchen wir Power und finden zum Glück den wohl einzigen powered site in Port Denison bei Dongara. Zur Feier des Tages wollen wir auswärts essen, schliesslich ist Ostersonntag. Nach einer ca. einstündigen Wanderung kommen wir entnervt in Dongara an, es ist dunkel und alle Restaurants sind völlig ausgebucht. Selbst für Take-Away-Pizza müsste man anderthalb Stunden warten. Da kein Taxi kommt, wandern wir den ganzen Weg wieder zurück, ohne Nacht mit den Kindern auf den Schultern...



## Shark Bay

Ostermontag. Nach ca. 460 km sind wir endlich in Monkey Mia. Es wird ja jetzt nicht mehr so viele Leute haben, denken wir. Leider falsch: Alles ausgebucht. Wir dürfen aber auf einem Parkplatz im Resort übernachten.



Wollen ein paar Tage in der Shark Bay bleiben. Für Freitag haben wir einen Ausflug auf dem Katamaran gebucht, wo wir hoffentlich noch mehr Meeres-tiere entdecken. Momentan sind wir in Denham stationiert... So, dieses war der erste Streich, der zweite wird sicher auch so reich... Bis bald, see ya!



18. 4.06 Schon vor 7 Uhr steht Mama Walther auf. Sie will die Delphine nicht verpassen. Haben übrigens gestern schon welche gesehen. Jetzt Familie wecken und ab zum Strand. Es ist etwas windig und noch ein wenig kühl. Aber da sind sie. Aus nächster Nähe können wir die Delphine beobachten. Wirklich auch für Erwachsene faszinierend. Jens verliert die erste Angst und traut sich auch etwas näher an sie ran. Ausserdem gibt's am Strand neugierige Pelikane, die äusserst fotogen sind.

